

SEESTADT BREMERHAVEN

**AOK-Chef
Olaf Woggan
im Interview**

Seite 11



FRISCHER WIND IN LEHERHEIDE
Happy End für zwei lange leerstehende
Discounter-Hallen. Seite 12



DIE BESTEN SEITEN ZEIGEN
Bremerhaven bereitet sich auf große
Tourismuskonferenz vor. Seite 13



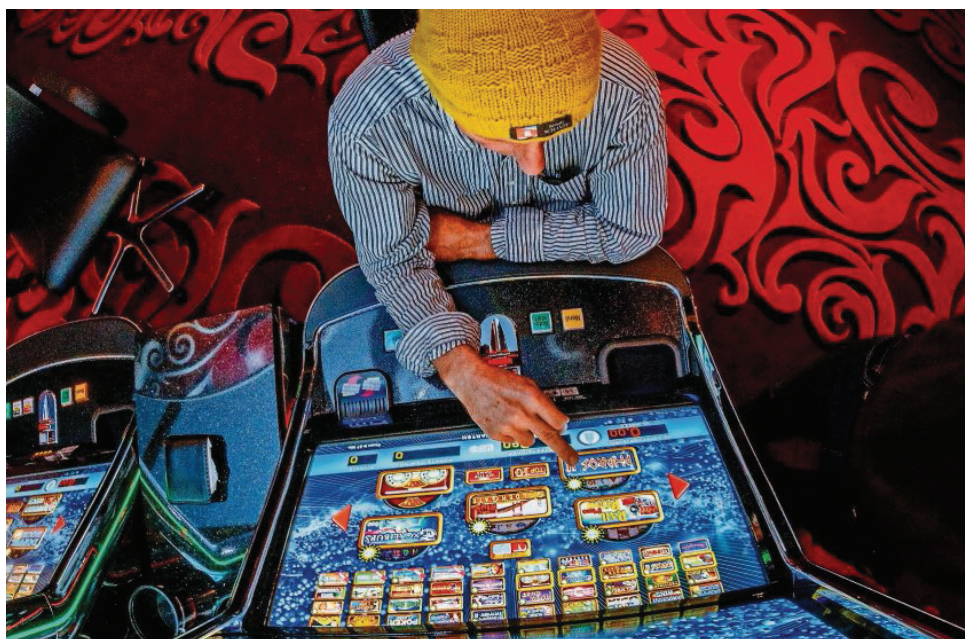
Moin

Dieser Monat ist nicht wirklich erheitend – der Nebel, so schön er auch als Weichzeichner der Natur die Patina



schenkt und Ecken und Kanten die Schärfe nimmt. Er legt sich halt auch klamm auf die Seele. Der November haut uns schwer wiegende Gedekntage gleich en gros um die Ohren – Allerheiligen, Allerseeen, Totensonntag, Volkstrauertag, Pogromnacht... Daten zum Anhalten im Lauftrad (aber brauch' ich dafür verordnete Tage?). Im November werden die Wege über den Friedhof vielen Hier-Geblienen besonders schwer. Doch das Bedürfnis, Lichter aufzustellen, Gebinde auf die Gräber der Lieben zu legen, ist groß. Mancher aber bringt als Zeichen der Liebe und Nähe über den Tod hinaus buntes persönliches Allerlei: Plüschtiere sehe ich, Engelchen, Mini-Motorräder, Schiffe – oder diese Szene: Eine Frau stellt ihr Rad vor dem Grabstein ab, angelt aus ihrer Tasche ein Döschen Katzenfutter. Füllt es in ein Plastikschälchen, stellt es auf das Grab. Holt aus dem Fahrradkorb eine weiße Katze und setzt sie sanft – mitten auf letzte Ruhebett. Das Tier (bestimmt des Verstorbenen Liebling) lässt sich's schmecken. Geschmackslos? Eher skurril. Ziemlich unkonventionell. Aber den „dort drüben“ hat's sicher zum Lächeln gebracht. Mich auch. Trotz allem.

IHRE **SUSANNE SCHWAN**



In den Bremerhavener Spielhallen und Wettbüros geht es nicht überall mit rechten Dingen zu. Bei Kontrollen stießen Mitarbeiter des Ordnungsamtes auf zahlreiche Missstände. Einige Automaten wurden beschlagnahmt, andere versiegelt. Gegen die Betreiber laufen Strafverfahren. Foto Murat

Spielautomaten manipuliert

Bei Kontrollen zahlreiche Missstände aufgedeckt – Strafverfahren gegen Betreiber eingeleitet

VON **RAINER DONSBACH**

BREMERHAVEN. Manipulierte Automaten, illegale Zusatzspiele, ahnungslose Kunden: Bei Kontrollen in Bremerhavener Spielhallen und Wettbüros sind Mitarbeiter des Ordnungsamtes auf zahlreiche Missstände gestoßen. Beanstandete Automaten wurden beschlagnahmt oder versiegelt. Gegen die Betreiber laufen Strafverfahren wegen illegalen Glücksspiels. „Vergehen in diesem Umfang haben wir nicht erwartet“, staunt Amtsleiter Horst Keipke.

ben umgehen und die Spielsucht immer weiter befeuern. Das beklagt er nicht nur, sondern geht im Verein mit dem rührigen Arbeitskreis gegen Spielsucht in Unna auch aktiv dagegen vor. Dass jetzt auch in der Seestadt so massiv kontrolliert wurde, geht auf seine Initiative zurück. Den Kontrollen ging eine Schulung voraus, bei der die Teilnehmer auf den neuesten Stand in Sachen Glücksspiel gebracht wurden. Sie erfuhren dort auch, mit welchen Hilfsmitteln Softwaremanipulationen an Ort und Stelle erkannt werden können. So wurden zum Beispiel verbotene Geräte entdeckt, bei denen die Spieler wie beim Lotto beliebig viel Geld auf eine Reihe von Zahlen setzen können. Und das, so oft sie wollen. In einem Sport-

wettbüro wurden Kunden damit gelockt, ihre Nieten noch einmal in eine Lostrommel zu werfen, um an einer weiteren Verlosung teilzunehmen. Das ist ebenso illegal wie das Angebot von Live-Ergebniswetten. Dabei kann zum Beispiel während eines laufenden Fußballspiels darauf gesetzt werden, welche Mannschaft das nächste Tor schießt. Von zehn kontrollierten Einrichtungen gab es nur in zwei Fällen nichts zu bemängeln. Für die Betreiber der anderen haben die Razzien unangenehme Folgen. „Wir haben mehrere Strafverfahren wegen illegalen Glücksspiels eingeleitet“, sagt Ordnungsamtsleiter Keipke. Manipulierte oder verbotene Automaten wurden gleich mitgenommen. Außerdem sollen einige der Betreiber wegen

Ordnungswidrigkeiten belangt werden. Ihnen drohen Geldbußen bis zu 5000 Euro und die Aussicht, das Kontrollruder durch die Behörden künftig noch zunehmen wird.

Milliardengewinne

Wie viel Geld mit Automaten spielen zu machen ist, zeigen die Zahlen des vergangenen Jahres, sagt Suchtforscher Meyer: „In 2014 lag der Bruttoertrag allein durch Automaten in Deutschland bei 4,7 Milliarden Euro.“ Besonders anfällig für die Verlockungen der „Daddelhallen“ seien junge arbeitslose Männer mit Migrationshintergrund. Bei der Suchtberatung, so der Wissenschaftler, seien bereits Dreiviertel der Hilfe suchenden Klienten Spielsüchtige.

ANZEIGE



Radfahrer im Nebel von Auto erfasst

LEHE. Ein 32 Jahre alter Fahrradfahrer ist am Sonntagabend in der Langen Straße von einem Auto erfasst und verletzt worden. Der Mann wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Der 32-Jährige war in nördlicher Richtung unterwegs, als er in Höhe Poststraße verkehrsbedingt halten musste. Eine nachfolgende 49 Jahre alte Autofahrerin übersah den Mann beim Abbiegen in die Poststraße. Beim Zusammenstoß stürzte der Radfahrer und verletzte sich leicht.

Laut Polizei herrschte zur Unfallzeit zusätzlich zur beginnenden Dämmerung Nebel. Zeugen gaben an, dass die Beleuchtung des Fahrrades intakt und eingeschaltet gewesen sei. (nz)

Arbeiten an der Wurster Straße

WEDDEWARDEN. Auf Behinderungen müssen sich Verkehrsteilnehmer ab dem heutigen Dienstagmorgen auf der Wurster Straße einstellen. In Höhe Zionkirche, kurz vor der Grenze zu Imsum, wird ab 6 Uhr bis voraussichtlich Donnerstag, 5. November, 7 Uhr, die Straße asphaltiert. Der Verkehr wird in dieser Zeit über eine Baustellenampel an dem Bereich vorbeigeführt. (nz)

Den Bremer Professor Dr. Gerhard Meyer hat das Ergebnis weniger überrascht. Der Leiter der Fachstelle Glücksspielsucht an den Universität Bremen ist schon lange davon überzeugt, dass Automatenhersteller und Spielsalonsbetreiber die gesetzlichen Vorga-

Brücke für Flüchtlinge in die Gesellschaft

Größte islamische Gemeinde in Bremerhaven organisiert viel Hilfe für Asylbewerber – Gut vernetzt

LEHE. Bei der Kreuzkirche gibt es ein Patenprojekt für Flüchtlinge, die AWO baut gerade ein Kinderhilfeszentrum für geflüchtete Kinder auf und beim Verein für gleiche Rechte werden regelmäßige Sprachkurse angeboten. Doch was macht eigentlich die größte islamische Gemeinde in der Stadt?

Einiges, sagt Fatih Kurutlu (kleines Foto), Vorsitzender der Türkisch Islamischen Gemeinde Bremerhaven. Mit 380 Mitgliedern und weit mehr regelmäßigen Teilnehmern bei den Gebeten in der Moschee an der Potsdamer Straße ist der 1978 gegründete Verein nach eigenen Angaben die größte und älteste Einrichtung für Muslime in Bremerhaven. Auch für die Flüchtlinge werde hier viel getan, sagt der 38-jährige Kurutlu. Allein: „Unser Schwachpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit.“ Alles werde hier ehrenamtlich organisiert, da bleibe dafür wenig Zeit. So bliebe vieles von dem, was die Gemeinde leiste, im Verborgenen. „Wir helfen Flüchtlingen bei der Wohnungssuche, besorgen



In der Türkisch Islamischen Gemeinde an der Potsdamer Straße geht es nicht nur um Religion, sondern vor allem um die Gemeinschaft. So greifen man auch vielen Flüchtlingen unter die Arme. Fotos Scheer

Mobiliar, Kleidung oder Spielzeug für die Kinder“, listet Fatih Kurutlu auf. Beim Fastenbrechen zu Ramadan wären rund die Hälfte der 400 Teilnehmer Flüchtlinge gewesen. Auch bei Behördengängen würden die Gemeindeglieder den geflüchteten Menschen unter die Arme

greifen. Man arbeite eng mit der Stadt zusammen. „Sozialstadtrat Rosche weiß, was wir alles machen“, so Kurutlu. Das bestätigt auch Klaus Rosche (SPD): „Der Verein macht viel für die Zuwanderer in Lehe und ist für uns ein guter Ratgeber in kulturellen Fragen.“

Ein Problem, das viele andere Helfer derzeit hätten, spiele in der Gemeinde keine so große Rolle. „Auch wenn wir eine türkische Gemeinde sind, sprechen hier viele Arabisch“, sagt Kurutlu. Gemeinsamkeiten gebe es auch bei der Kultur, der Religion und den Erfahrungswerten. „Viele hier hatten einmal dieselben Probleme, als sie nach Deutschland gekommen sind“, sagt der Gemeinde-Vorsitzende. „Sie finden hier ein Stück Heimat, wo sie ihre Religion ausüben können. Und sie freuen sich, wenn sie hier mit anpacken können.“

Und so gehe es in der Gemeinde an der Potsdamer Straße auch um Integration. „Wir sind gut vernetzt in der Stadt, stehen auch mit der Kreuzkirche oder der AWO in Kontakt“, sagt Kurutlu. „Wir können so eine Brücke für die Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft sein.“ (msr)

5 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

1 Vortrag

Bruderabend bei den Freimaurern

Sie wollten schon immer mal erleben, wie es bei den Freimaurern zugeht? Die Freimaurerloge „Zu den drei Anker“ lädt heute ab 19.30 Uhr zu einem offenen Bruderabend mit Gästen ein. Der Eintritt für den Vortrag im Logenhaus, Lange Straße 147, ist frei.

2 Stadttheater

Kostprobe für „La Bohème“

Das Stadttheater Bremerhaven bietet heute ab 19 Uhr im Oberen Foyer Opemfreunden die Gelegenheit, die Inszenierung von „La Bohème“ vorab kennen zu lernen. Es gibt eine Einführung, danach einen Probenbesuch. Eintritt frei.

3 „Alte Bürger“

Werkstatt wird zum Projektionsraum

Michael Vorfeld zeigt heute ab 20 Uhr in der Werkstatt 212 in der „Alten Bürger“ sein Projekt „Neue Lichtlieder“. Der Künstler agiert dabei mit zahlreichen Lichtquellen. Eintritt 9 Euro.

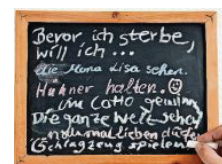
4 Politik

Veränderungen in der Stadtverfassung

Bei der Sitzung des Ausschusses für Verfassung, Geschäftsordnung, Petitionsangelegenheiten und Bürgerbeteiligung geht es am heutigen Dienstag, 3. November, 13 Uhr, im Stadtklausur 1, Raum 237, um einige kleine Veränderungen in der Verfassung der Stadt.

5 Projekt

Innehalten – gucken – Satz vollenden



Wichtig für mich? Aufschiebbar? Das weltweite Projekt „Before I die I want...“ – bevor ich sterbe... – kommt nach Bremerhaven. Heute um 11 Uhr eröffnen der Kirchenkreis und der einstige Landesvater Henning Scherf auf der Havenplaza am Klimahaus vier große Tafeln. Sie laden Passanten ein, spontan zu reagieren.

Morgen im Blatt

Berufsbildende Schule Sophie Scholl will Fair-Trade-Schule werden. Bremerhaven

Kreiskantor Timo Corleis greift seit einem Jahr kräftig in die Tasten. Landkrei

Chance auf Revanche für das 0:2 – der FC Bayern trifft auf den FC Arsenal. Sport